



Presseschau vom 08.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Angriff von „Dschaisch al-Islam“ auf Damaskus: Versöhnungszentrum nennt Opferzahl

Kämpfer der radikalen Gruppierung „Dschaisch al-Islam“* haben Stellungen der syrischen Regierungsarmee angegriffen und den Raketenbeschuss von Damaskus wieder aufgenommen. Dies teilte der Chef des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Generalmajor Juri Jewtuschenko, am Samstag mit.

Laut Jewtuschenko hatte sich die Lage in der Stadt Duma am Vortag verschärft.

„Insgesamt wurden in den zwei zurückliegenden Tagen 25 Minen und Raketenwaffen auf Wohnviertel der (syrischen) Hauptstadt abgefeuert, wobei sieben Zivilisten getötet und 42 weitere verletzt wurden. Die Stärke des Beschusses nimmt zu“, sagte er.

Dabei sollen die Extremisten die Zivilbevölkerung als menschliche Schutzschilde genutzt und Abschreckungsaktionen durchgeführt haben, bei denen Zivilisten getötet worden seien, die sich für den Abzug der Terrorkämpfer aus Duma ausgesprochen hätten.

Laut Jewtuschenko verstießen die Kämpfer von „Dschaisch al-Islam“, geleitet von ihrem neuen Anführer Abu Kussai, gegen die erreichten Vereinbarungen, indem sie den Abzug der Zivilisten durch den humanitären Korridor blockierten.

„Die syrischen Regierungstruppen befreien die Stadtviertel von Duma von den unversöhnlichen Banden“, fügte er hinzu.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle

und Koordination und im Verhandlungsprozess

19:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** eröffnet, es werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

20:16 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer auf **Spartak** eröffnet, es wurden drei Granatgeschosse abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

20:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Krasnogorowka auf **Staromichajlowka** eröffnet, es wurden drei Granatgeschosse abgeschossen, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

20:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Newelskoje auf **Losowoje** eröffnet, es wurden drei Mörsergeschosse des Kaliber 82mm abgeschossen.

20:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer auf **Spartak** eröffnet, es wurden 3 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 2 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

21:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** eröffnet, es wurden zwei Granatgeschosse abgeschossen, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

21:47 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** eröffnet, es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

22:45 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Schirokino auf **Sachanka** eröffnet, es wurden 5 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

22:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja** eröffnet, es wurden 40 Granatgeschosse abgeschossen, Außerdem werden Schusswaffen verwendet.

05:10 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Schirokino auf **Kominternowo** mit automatischen Granatwerfern (10 Granatgeschosse wurden abgeschossen), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen festgestellt.

de.sputniknews.com: „Unverhohlene Doppelzüngigkeit des Westens“: Aktivisten für Solidarität mit Russland

Die Aktivisten von der Kunst-Bar „COOP Anti-War Café Berlin“ haben einen Appell „Multipolare Welt gegen Krieg!“ im Netz veröffentlicht, der zu Solidarität mit Ländern auffordert, die den Angriffen des westlichen Informationskrieges ausgesetzt worden sind, und vor militärischen Auswirkungen dieser Hetzkampagne warnt.

Das Ziel des Aufrufs sei es, sich den destruktiven Kräften der westlichen Hegemonie entgegenzustellen und einen Übergang zu einer multipolaren Welt herbeizuführen, in der alle Nationen und Völker in Harmonie zusammenleben könnten, schreiben die Verfasser des Aufrufs.

Sie zeigen sich über den „vom Westen ausgehenden hybriden Informationskrieg“ besorgt, der gegen Russland, aber auch gegen Syrien, China, den Iran, Venezuela, Nordkorea, Kuba und gegen andere Nationen gerichtet sei, „die es wagen, für ihre eigene Souveränität einzutreten“.

„Egal ob es darum geht, die ‚undemokratischen Regime‘ der ins Visier genommenen Nationen zu brandmarken, die angeblich von mörderischen Diktatoren regiert seien, oder indem man ihnen fälschlicherweise ‚Einmischung‘, ‚Aggression‘ oder ‚Völkermord‘ vorwirft, so wird dieses Muster der Dämonisierung durch den Gebrauch von Desinformation und unverhohlenen Lügen der westlichen Öffentlichkeit vermittelt, um das wahre Ziel des Westens, nämlich die globale Vorherrschaft, zu verschleiern und gleichzeitig voranzutreiben“, heißt es in dem Appell.

Ein Teil dieses „hybriden Krieges“ sei unter anderem die Hetzkampagne gegen Russland im Zusammenhang mit der Vergiftung des ehemaligen britischen Spions Sergej Skripal und

seiner Tochter Julia in Großbritannien, für die Russland haltlos verantwortlich gemacht werde.

„Trotz der Tatsache, dass die Untersuchung noch abgeschlossen werden muss, und keinerlei Beweise oder Motive für Russland vorliegen, diese provokative Handlung begangen zu haben, fährt eine internationale Allianz westlicher Regierungen, westlicher Mainstream-Medien, NGOs und anderer damit fort, die Lage durch Drohungen, Sanktionen und diplomatische Strafmaßnahmen immer weiter zu eskalieren, ohne dass ein Ende abzusehen wäre“, heißt es in dem Appell.

Dazu würden auch Vorwürfe des Westens kommen, Russland helfe der syrischen Regierung dabei, angeblich „ihr eigenes Volk“ und „Zivilisten“ zu ermorden“. Diese Vorwürfe würden genutzt, um weitere militärische Angriffe gegen Syrien zu legitimieren.

Es gehe also um eine „choreographierte Kampagne“, die die beiden Staaten „als Schurkenstaaten und internationale Parias verunglimpfen soll“.

Die Verfasser des Aufrufs verweisen auf die möglichen Gefahren dieser „Doppelzüngigkeit des Westens“ und der rücksichtslosen Provokationen, die einen neuen Kalten Krieg oder eine direkte militärische Konfrontation zur Folge haben könnten, die „außer Kontrolle geraten und unbeabsichtigt sogar zu einem Atomkrieg und damit zu globaler Vernichtung eskalieren könnte“.

Vor diesem Hintergrund fordern die Verfasser „alle friedliebenden Menschen, Persönlichkeiten, Gruppen, Organisationen, politischen Parteien und Nationen weltweit“ auf, Solidarität mit den Nationen zu demonstrieren, die von der Westlichen Aggression betroffen seien, wie Russland, China, der Iran, Syrien, der Irak, Venezuela, Bolivien, Kuba, Palästina u. a.m., sowie staatliche Medienplattformen von den Ländern zu unterstützen, die „unterschiedliche internationale Standpunkte außerhalb der westlichen Narrative“ vertreten würden, wie RT News, New China TV, Irans Press TV, HispanTV oder TelesurTV.

Zudem sollten auch „seriöse und angesehene alternative Medienquellen und unabhängige Journalisten unterstützt und gefördert werden, die „der weltweiten Propagandamaschine der westlichen Massenmedien“ begegnen würden, um die Hegemonie der westlichen Massenmedien sowie deren Narrative und Zensur zu brechen.

Außerdem ruft der Appell dazu auf, sich dem „illegalen Verhalten des Westens und seiner Verbündeten in den Massenmedien entgegenzustellen, die souveräne Nationen und führende Politiker dämonisieren, und eine Regimewechsel-Politik betreiben sowie den weltweiten Konflikt immer weiter anheizen“.

Die Manipulation durch die westlichen Massenmedien, die Kriminalisierung von alternativen Meinungen und Meinungsfreiheit und die zunehmende Zensur im Internet durch Social-Media Unternehmen sollten auch bekämpft werden, heißt es im Appell.

Forderungen an „alle mit dem Westen verbündeten Nationen“, das Völkerrecht und die Prinzipien der Souveränität, Nichteinmischung und Nichtaggression zu respektieren, seien auch nötig.

Außerdem seien Organisationen, Institutionen und globale Allianzen „Außerhalb des Einflussbereiches des Westens“ wie BRICS, die Eurasische Wirtschaftsunion, die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, die Asiatische Infrastrukturinvestmentbank, die Bewegung der Blockfreien, die Bolivarianische Allianz für Amerika (ALBA), die Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) u.a. zu stärken und zu fördern. Die Solidarität mit Ländern, die sich gegen Militarismus, Faschismus und Rassismus stellen würden, sei heute wichtiger denn je, heißt es in dem Aufruf abschließend.

Der Appell für eine multipolare Welt gegen den Krieg kann hier unterzeichnet werden:

<http://multipolare-welt-gegen-krieg.org/>

[ukrinform.ua: Poroschenkos Besuch in Deutschland: Klimkin erwartet koordinierte Schritte zu UN-Friedensmission](#)

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko wird bei seinem Besuch in Berlin über eine mögliche UN-Friedensmission in der Ostukraine mit Bundeskanzlerin Angela Merkel sprechen.

Der Außenminister der Ukraine Pawlo Klimkin sagte im Fernsehsender „Inter“ am 6. April: „Ich erwarte eine klare Koordination der Taktik zur Umsetzung der Friedensmission. Ganz klare Schritte dafür“. Das berichtet 112.ua. Im Februar habe er sich mit dem französischen Außenminister, Jean-Yves Le Drian, getroffen. Der nächste Schritt sei die Koordination mit den USA. „Wir haben ein gemeinsames Konzept, jetzt muss die gemeinsame Taktik geschaffen werden.“

Der ukrainische Präsident besucht am 10. April auf Einladung von Angela Merkel Deutschland.

Vormittags:

de.sputniknews.com: Russlands Verteidigungsamt zeigt Zerstörungen durch US-Koalition in Rakka

Das russische Verteidigungsministerium hat am Samstag Luftaufnahmen veröffentlicht, die die Zerstörungen der syrischen Stadt Rakka durch Luftangriffe der US-geführten Koalition beweisen.

„Russlands Verteidigungsministerium hat Luftaufnahmen veröffentlicht, die die katastrophalen Zerstörungen der Stadtviertel der Stadt Rakka beweisen, die die Luftangriffe der Koalition hinterlassen hatten. Die meisten Wohngebäude, Krankenhäuser, Moscheen, Schulen und lebenswichtigen Objekte sind zerstört“, heißt es in einer Mitteilung der Verteidigungsbehörde.

Es wird betont, dass die humanitäre Lage in Rakka sehr schwierig sei, der Zugang der humanitären Missionen zu der Stadt sei erschwert.

Das Verteidigungsministerium betont, zuvor habe der UN-Nothilfekordinator Jan Egeland erklärt, die UN-Vertreter, die Rakka besucht hätten, hätten bekräftigt, dass die Zerstörungen dort viel ernster seien als in Aleppo und Homs, die die syrischen Regierungskräfte mit Unterstützung durch die russischen Luftstreitkräfte befreit hätten. Laut der UN-Mission wurden 70 Prozent der Gebäude in Rakka zerstört oder beschädigt.

Unter den Trümmern der zerstörten Gebäude würden sich tausende getötete Zivilisten befinden. Die Wasserleitung von Rakka funktioniere nicht, keine humanitäre Minenräumung sei durchgeführt worden, die Stadt sei ohne Strom, Krankenhäuser, Apotheken und Läden seien geschlossen, unterstreicht das Ministerium.

Man habe außerdem keine Bedingungen geschaffen, damit die Bewohner sicher in die Stadt zurückkehren könnten, so Russlands Verteidigungsbehörde; diejenigen, die bereits nach Rakka zurückgekommen seien, würden sich in Gefahr befinden. Laut Jan Egeland haben 100.000 zurückgekommene Flüchtlinge keine Unterkunft.

„Die Lage in Aleppo, Deir ez-Zor und in Vororten von Damaskus in Ost-Ghuta, die die syrischen Regierungskräfte mit Unterstützung durch die russischen Luftstreitkräfte von den Terroristen befreit hatten, ist absolut anders. In diesen Städten wird humanitäre Hilfe geleistet, die Minenräumung wird durchgeführt, die Wasserleitungen sind wiederhergestellt, die staatlichen Behörden funktionieren, Krankenhäuser, Läden und Schulen werden wiederaufgebaut. Im Ergebnis sind in den letzten Tagen mehr als 55.000 Bewohner in die Ortschaften in Ost-Ghuta zurückgekehrt“, teilte das russische Verteidigungsministerium mit.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32023/35/320233599.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **dreimal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo** und **Wesjologorowka**. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern und Granatwerfern. In der Folge des Beschusses von Wesjologorowka **starb ein Soldat der Volksmiliz der LVR, ein weiterer wurde verletzt**.

de.sputniknews.com: Causa Skripal: „Neue Fakten können alles ändern“ – Russischer UN-Botschafter

Die täglich auftauchenden neuen Fakten zur Vergiftung des ehemaligen britischen Spions Sergej Skripal und seiner Tochter Julia in Großbritannien können die Betrachtungsweise des Vorfalls in Salisbury ändern. Das äußerte der russische UN-Botschafter Wassili Nebensja. „Ständig tauchen neue interessante Tatsachen und Beweise auf, die eines Tages die ganze Geschichte komplett ändern können“, sagte Nebensja in einem Gespräch, dessen Auszug vom russischen Fernsehsender Perwyj Kanal übertragen wurde.

Der Botschafter soll generell die Glaubwürdigkeit des Vorfalls mit der Vergiftung der Skipals bezweifeln...

rusvesna.su: Was sich für die Ukrainer am 1. April geändert hat – die Medizinreform
Am 1. April 2018 hat in der Ukraine die 1. Etappe der Medizinreformen begonnen. Um an einen Facharzt zu kommen, müssen die Ukrainer jetzt zuerst zu einem Hausarzt, der eine Überweisung ausschreiben kann. Und die Schnelle Medizinische Hilfe ist nicht mehr kostenlos, wenn ein Kind hohes Fieber hat.

Die Reform ist nach 3 Jahren abgeschlossen und macht den größten Teil der medizinischen Versorgung, z.B. geplante Geburten, Operationen, Untersuchungen und Analysen kostenpflichtig.

Aus dem Staatshaushalt werden nur noch die Termine bei den Therapeuten sowie eine Notfall-Erste-Hilfe bezahlt...

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und

Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit (Stand 08.04.18, 06:00): in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 19.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Dolomitnoje), Donezker Flughafen (Spartak), Jasinowataja (Krutaja Balka), Alexandrowka (Staromichajlowka, Losowoje).**

Gestern morgen wurde die friedliche Einwohnerin S.W. Rshawina, geb. 1963 beim Passieren des Kontroll- und Passierpunkt „Jelenowka“ in der Folge einen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte verletzt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 266.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 305.

Wir erinnern, seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Russische Armee bekommt drei neue S-400-Regimenter

Drei neue Regimenter des Flugabwehr-Raketensystems S-400 treten 2018 bei den russischen Luft- und Weltraumkräften in Dienst. Das teilte der Oberbefehlshaber der Luft- und Weltraumtruppen, Generaloberst Sergej Surowikin, am Sonntag vor der Presse mit.

„Die Flugabwehreinheiten sind mit den modernsten Flugabwehr-Raketensystemen S-400 Triumph, S-300 Favorit und dem Kurzstrecken-Flugabwehr-Raketensystemen Panzir-S ausgerüstet. Allein im Jahr 2017 wurden vier Flugabwehrregimenter mit Flugabwehr-Raketensystemen S-400 umgerüstet. Weitere drei Flugabwehr-Raketensysteme S-400 treten im Jahre 2018 in Dienst“, so der Oberbefehlshaber.

Das S-400-System Triumph (Nato-Code SA-21 Growler) ist mit einer Reichweite von 400 Kilometern gegen alle Luftfahrzeugtypen, von Drohnen bis zu Marschflugkörpern, wirksam und kann auch taktische Raketen abfangen. Selbst Tarnkappenflugzeuge (Stealth) haben keine Chance. Jedes System kann gleichzeitig 36 Ziele in bis zu 27 Kilometer Höhe mit insgesamt 72 Raketen beschießen. Das System ist mit vier Raketentypen kompatibel, die sich in Gewicht und Reichweite unterscheiden.

Panzir-S1 ist ein modernes russisches Kurzstrecken-Flugabwehrraketen-System mit dem Nato-Codenamen SA-22 Greyhound. Es dient der Flugabwehr über dem Gefechtsfeld und zum Schutz von Fahrzeugverbänden.

Wpered.su: Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow überreichte Soldaten einer der Einheiten der Republik Auszeichnungen. Die feierliche Veranstaltung fand aus Anlass des vierten Jahrestags der Ausrufung der Donezker Volksrepublik statt, teilt ein Korrespondent der Seite „Wperjod“ mit.

Boris Litwinow berichtete über die Vorbereitung und Annahme des Akts zur Ausrufung der staatlichen Selbständigkeit der DVR und der Deklaration über die Souveränität der DVR sowie über die Rolle der Kommunisten in diesem historischen Prozess. Danach überreichte er im Namen des ZK der KPRF 15 Soldaten Erinnerungsmedaillen „100 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ und „100 Jahre Rote Armee“.

de.sputniknews.com: Warum verweigert London Visum für Viktoria Skripal? – Botschaft Russlands

Die russische Botschaft in London hat die Ablehnung einer Visumsausstellung für die Cousine von der in Salisbury vergifteten Julia Skripal, Viktoria Skripal, kommentiert. Das teilte ein Vertreter der Botschaft gegenüber Sputnik mit.

„Die Entscheidung britischer Behörden, Viktoria Skripal das Visum zu verweigern, ist, wie wir bereits gesagt haben, politisch motiviert und wirft ziemlich viele Fragen über den Grund der getroffenen Entscheidung auf. Die Liste der Fragen an die britische Seite verlängert sich ständig“, so der Sprecher.

Demzufolge erhielt die Botschaft am Samstag ein Schreiben des britischen Außenministeriums. Darin hieß es, dass Viktoria Skripal ein Visum in der britischen Botschaft in Moskau beantragt habe und über die Ergebnisse informiert worden sei.

„Das Schreiben ist formeller Natur und gibt keine Antworten auf die von der Botschaft gestellten Fragen. Das ist bedauerlich. Die Weigerung, Viktoria Skripal zu ihrer Cousine und ihrem Onkel reisen zu lassen, enttäuscht an sich. Unseren Kontakten mit Viktoria Skripal zufolge hat sie sehr damit gerechnet, ihre Verwandten in dieser schweren Situation unterstützen zu können“, so der Vertreter der Botschaft.

Am Freitag hatte der BBC-Sender unter Berufung auf eine Quelle in der Regierung in London berichtet, dass britische Behörden Viktoria Skripal das Einreisevisum verweigert hätten. Sie wollte nach Großbritannien fliegen, um ihren Onkel und ihre Cousine, Julia Skripal, zu unterstützen.

In einer Sendung des TV-Senders Sky News richtete sich Viktoria Skripal nach der Visumsverweigerung an die britische Premierministerin, Theresa May.

„Die ganze Welt spricht derzeit von einem präzedenzlosen politischen Skandal, in dessen Mitte stehen aber lebendige Menschen. Das ist unsere Familie, die jetzt zusammen sein muss“, sagte Viktoria Skripal....



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32023/68/320236856.jpg>

nachmittags:

dnr-news.com: Die litauische Regierung wird der Ukraine am 11. April Störsender für die TV-Kanäle der Volksrepubliken übergeben

Am 11. April bringt der litauische Premierminister Störsender für die Fernsehkanäle der DVR und LVR in den Donbass. Dies berichtete der Vorsitzende der Regionalverwaltung Donezk (ukrainische Verwaltungsstruktur – Anm. d. Übers.) Pawel Zhebriwsky dem ukrainischen Nachrichtensender NewsOne.

„Wir werden in den Gebieten, die von der ukrainischen Regierung kontrolliert werden, in der Lage sein, sowohl die Signale des russischen als auch des sogenannten neurussischen Fernsehens auszuschalten.

Der Fernseher ist eine unglaubliche Sache... Heute kann man 5 regionale plus russische Sender empfangen“, sagte er.

Zhebriwsky fügte hinzu, dass Litauen der Ukraine diese Störsender kostenlos überlässt.

de.sputniknews.com: Ukraine verhaftet russischen Schiffskapitän und hält die ganze Crew weiter fest

Das Gericht in der südukrainischen Stadt Cherson hat den Kapitän des festgehaltenen russischen Fischkutters „Nord“, Wladimir Gorbenko, für zwei Monate verhaftet. Er soll am 31. Mai wieder freikommen. Das teilte eine Vertreterin der Schiffsbesatzung mit.

Laut der Vertreterin der Schiffsbesatzung wurde der Kapitän in Haft gebracht, er könne aber gegen eine Kaution in der Höhe von 35.240 Griwni (ungefähr 1090 Euro) freigelassen werden. Laut dem russischen Fernsehsender RT sollen die Rechtsanwälte die Kaution bezahlt haben.

Am 26. März hatte der ukrainische Grenzschutz im Asowschen Meer einen russischen Fischkutter aufgebracht. Das Schiff „Nord“ mit Heimathafen auf der Krim soll die ukrainische Seegrenze verletzt haben. Es soll unter russischer Flagge gefahren sein. Obwohl die festgenommenen Matrosen am 30. März freigelassen worden waren, verweigert ihnen die Ukraine die Möglichkeit, zurück nach Russland zu fahren. Am 7. April waren die Russen an dem Grenzübergang „Goptowka“ in der Oblast Charkow zwischen Russland und der Ukraine erneut festgenommen worden. Obwohl sie alle notwendigen Dokumente dabei hatten, sollen die Matrosen nach dem Wochenende in Charkow vor Gericht vorgeladen werden.

Rusvesna.su: Die Ukraine versprach, die Mannschaft der „Nord“ auf die Krim zu lassen Die ukrainische Seite garantierte die Rückführung der Mannschaft des russischen Fischfangschiffes „Nord“ über den Kontrollpunkt „Tschongar“, der an der Grenze zur Krim liegt, erklärte die Vertreterin der Reederei, des Kertscher Fischkolchos „1. Mai“, Anna Schewelega.

Neun von zehn Mitgliedern der Mannschaft sind in der Nacht zum Sonntag mit Diplomatenfahrzeugen zum Grenzübergang Goptowka zu Russland im Charkower Oblast gekommen. Sie hatten vorläufige Ausweispapiere zur Ausreise über die Grenze. Die ukrainischen Grenzer jedoch ließen sie nicht passieren. Über die Mitglieder wurden Protokolle wegen des Versuchs der ungesetzlichen Grenzüberquerung angefertigt. „Im Moment befindet sich die Mannschaft in Charkow im Hotel, erholt sich und ruht sich aus Die ukrainische Seite garantiert den Übergang auf die Krim über Gontschar nach den von russischer Seite an die Mannschaft übergebenen Dokumenten. Um den Übergang sicherzustellen, wurde eine Gruppe von Grenzsoldaten eingeteilt“, sagte Schewelega den Journalisten.

Ukrainische Grenzer hatten das Schiff „Nord“ im Asowschen Meer am 25. März festgesetzt. An Bord befanden sich 10 Menschen, alles Bürger Russlands.

Das Schiff wurde zum Hafen Berdjansk eskortiert und unter Bewachung gestellt....

mil-lnr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des „Osterwaffenstillstands“ dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowo und Wesjologorowka**. Die ukrainischen Truppen haben bei dem Beschuss 120mm-Mörser, großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

Trotz des am 30. März ausgerufenen „Osterwaffenstillstands“ beschießen die ukrainischen Streitkräfte zielgerichtet die Positionen der Einheiten der Volksmiliz der LVR und provozieren uns so zur Erwidern des Feuers. Ich will anmerken, dass die ukrainischen Soldaten in der letzten Zeit als **Objekte zum Beschuss** keine Waffen und Militärtechnik wählen, sondern normalerweise **Koordinationspunkte im Hinterland, Feldambulanzen und andere Lebenserhaltungsobjekte**.

So starb gestern, am 7. April, in der Folge von **zwei Mörserbeschüssen einer Feldambulanz** ein Soldat der Volksmiliz der LVR, einer wurde schwer verletzt. Es war unmöglich, nicht zu wissen und nicht zu sehen, dass der Beschuss gerade auf ein medizinisches Objekt erfolgte, weil es **mit entsprechenden Kennzeichen** versehen war – **ein Fahnenmast mit einer weißen Flagge und andere Erkennungsmerkmale in Form eines Roten Kreuzes**.

Außerdem war in der Nähe des Ambulanzpunktes eine Feldküche stationiert.

Darauf, dass der Mörserbeschuss vorsätzlich erfolgte, verweisen mehrere Tatsachen. In den **zwei Stunden vor dem ersten Beschuss** wurde von unseren Soldaten in diesem Gebiet die **Aktivität einer Drohne** der ukrainischen Streitkräfte beobachtet. Während des Flugs der Drohne erfolgte der erste Beschuss, der für die ukrainischen Streitkräfte nicht das gewünschte Ergebnis brachte, und wir nehmen an, dass es Probefeuern war. Nachdem eine Korrektur vorgenommen wurde, begann der zweite, todbringende Beschuss.

Wir hoffen, dass diese dreisten, verbrecherischen und unmenschlichen Handlungen der ukrainischen Streitkräfte eine entsprechende Bewertung beim bevorstehenden Treffen der Außenminister des Normannischen Formats und des nächsten Treffens der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk am 18. April erfahren.

Wir stellen weiterhin auf dem Hintergrund des niedrigen moralisch-psychischen Zustands in der Zone der sogenannten ATO und der durch das Kommando der Gruppierungen der ukrainischen Truppen unlenkbaren unterstellten Einheiten weitere Fälle von Rechtsverletzungen durch Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte und Nationalgarde fest.

Am 6. April haben Strafsoldaten der Nationalgarde der Ukraine in Sewerodonezk einen örtlichen Unternehmer mit einem Messer verletzt. Wie bekannt wurde, geschah der Vorfall nachdem der Unternehmer sich weigerte, die sogenannte „Schutzsteuer“ an die Soldaten zu zahlen. Danach zog einer der Soldaten ein Messer und stach den Mann in den Bauch. Der Mann wurde in kritischem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach. Mit dem Personal der Einheiten werden ständig Übungen durchgeführt, bei denen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten bei der Bearbeitung verschiedener Fragen und Varianten der Aktivitäten auf dem Kampffeld vervollkommen werden.

Ich will ein weiteres Mal versichern, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Truppen bereit ist, entschieden zu handeln und dem Feind nicht wiedergutzumachenden Schaden zuzufügen.

de.sputniknews.com: Wirft Damaskus Chlorbomben ab? Russisches Militär klärt auf

Der Chef des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Generalmajor Juri Jewtuschenko, hat bei einem Briefing Informationen widerlegt, wonach die syrischen Regierungskräfte in der Stadt Duma Chemiewaffen einsetzen.

Laut Jewtuschenko beginnt am 8. April der Abzug der unversöhnlichen Kämpfer von der radikalen Gruppierung „Dschaisch al-Islam“* aus Duma. Eine Reihe westlicher Länder soll versuchen, diese Operation zu stören und beruft sich ihm zufolge zu diesem Zweck auf den angeblichen C-Waffen-Einsatz durch die syrischen Regierungskräfte.

Eine Reihe sozusagen unabhängiger Nichtregierungsorganisationen, darunter die Weißhelme, habe verkündet, dass die syrische Armee am Samstag in Duma angeblich eine Chlorbombe abgeworfen hätte.

„Wir widerlegen entschlossen diese Information und erklären die Bereitschaft, nach der Befreiung Dumas von den Islamisten sofort russische Fachleute von den ABC-Abwehrtruppen zum Datensammeln zu schicken. Diese Untersuchungen werden beweisen, dass die Beschuldigungen auf Fälschungen basieren“, so Jewtuschenko.

Er fügte außerdem hinzu, dass der humanitäre Korridor in der Siedlung Muhayam al-Wafedin weiter funktioniere und den Zivilisten erlaube, die Stadt Duma ungefährdet zu verlassen.

Duma gilt als eine der letzten Hochburgen von Terroristen in Syrien. Dank den früher erzielten Vereinbarungen seien die Kämpfer der Gruppierung Failak Ar-Rahman und ihre Familienmitglieder unter der Kontrolle der Militärpolizei Russlands und Syriens aus Ost-Ghuta in die Provinz Idlib abgezogen worden.

Rusvesna.su: Kein Geld: Die Ukraine erhält vom IWF weniger als erwartet

Die Regierung der Ukraine erhält vom Internationalen Währungsfonds 2018 weniger Geld als geplant.

Dies erklärt das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine.

Im Ministerium stellte man fest, dass man in diesen Jahr nur 1,5 Mrd. Dollar erhalten wird.

Wir merken an, dass gemäß der vorherigen Prognosen die Ukraine mit 3,5 Mrd. Dollar aus dem Fonds gerechnet hatte.

Nun erwartet die Ukraine auch Zahlungen des IWF in den Jahren 2019-2021.

Gemäß der (neuen – Anm. d. Übers.) Prognosen soll die Ukraine vom IWF im Jahr 2019 2 Mrd. Dollar erhalten (ursprüngliche Prognose – 3,4 Mrd.), 2020 – 1,5 Mrd. Dollar (bisherige Prognose – 3,3 Mrd.) und im Jahr 2021 nur noch 1 Mrd. Dollar.

Ukrinform.ua: Beim staatlichen Grenzschutz wurde bekannt gegeben, unter welchen Bedingungen die Mannschaft des Schiffes „Nord“ ausreisen darf

Die Mitglieder der Besatzung des Krimsschiffes „Nord“ dürfen auf die Krim ausreisen, wenn sie an der Administrationsgrenze als Staatsbürger der Ukraine ihren ukrainischen Pass vorweisen.

Dies sagte dem „Gormadsky Radio“ der Sprecher des staatlichen Grenzschutzes der Ukraine Oleg Slobodjan.

„In diesem Fall sprechen wir über Staatsbürger der Ukraine, die auf temporär besetztem Gebiet der Halbinsel leben. Wenn sie den Wunsch haben, nach Hause zurückzukehren, dann können sie dies über die administrative Grenze tun, unter so genanntem humanitären Aspekt, wie dies von der Gesetzgebung vorgesehen ist – die Zusammenführung von Familien etc. Im Rahmen der Gesetzgebung können wir ihnen gestatten, als Staatsbürger der Ukraine über die administrative Grenze nach Hause zu fahren“, erklärte der Sprecher.

Wie Ukrinform berichtete, hatte die Besatzung des Schiffes „Nord“ gemäß den Aussagen des ukrainischen Grenzschutzes am Abend des 7. April versucht, das Territorium der Ukraine über den Passierpunkt „Goptowka“ in der Region Charkiw zu verlassen.

Die Behörde informierte, dass Vertreter des Generalkonsulats der RF unter dem Deckmantel

ihrer Immunität versucht hatten, die Besatzung aus der Ukraine auszuschleusen....

de.sputniknews.com: Dschaisch al-Islam will mit syrischer Regierung verhandeln
Kämpfer der radikalen Gruppierung Dschaisch al-Islam* wollen demnächst Verhandlungen mit der syrischen Regierung aufnehmen, berichtet die staatliche Nachrichtenagentur Sana unter Berufung auf mit der Angelegenheit vertraute Personen.

„Anhänger der sogenannten Terrorgruppierung Dschaisch al-Islam bitten um Gespräche mit der syrischen Regierung. Die Regierung wird innerhalb von zwei Stunden Verhandlungen starten“, heißt es in der Mitteilung.

Die syrische Regierung erklärte sich demnach trotz Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Bitte bereit, ein Treffen mit Vertretern von Dschaisch al-Islam* abzuhalten, um die Sicherheit der Zivilisten zu gewährleisten und die Gefangenen freizulassen.

Früheren Berichten zufolge brachen die Terroristen die unter Russlands Vermittlung getroffenen Vereinbarungen mit der syrischen Armee und eröffneten Feuer aus Minenwerfern auf den humanitären Korridor in der Siedlung Muhayam al-Wafedin sowie auf den Randbezirk Dachija al-Assad der syrischen Hauptstadt. Wegen des Beschusses kamen vier Menschen ums Leben und weitere 22 erlitten Verletzungen.

Syrische Luftkräfte hätten mit Luftangriffen gegen Feuerpositionen der Terroristen reagiert...

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **fünf Ortschaften** beschossen. Der Feind schoss mit Mörsern und hat 17 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgeschossen, den Beschuss mit Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen fortgesetzt.

In Richtung Gorlowka haben die Kämpfer das Gebiet von **Dolomitnoje** beschossen, auf das die ukrainischen Besatzer vier Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen haben.

In Richtung Mariupol hat der Feind **Leninskoje und Sachanka** mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm beschossen und 38 Mörsergeschosse abgeschossen sowie Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **19 Mal** den Waffenstillstand verletzt.

Ich werde mich nicht irren, wenn ich diesen Versuch eines Waffenstillstands zu Ehren des Osterfestes als im höchsten Maße gescheitert bezeichne.

Hauptursache dafür ist der absolute Unwille der ukrainischen Seite, diesen Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen.

Allein in acht Tagen dieses Waffenstillstands haben wir zwei unserer Verteidiger verloren, die von feindlichen Scharfschützen erschossen wurden. Dabei starb einer von ihnen, als er eine friedliche Aufgabe beim Wiederaufbau eines zuvor von den ukrainischen Besatzern zerstörten Hauses erfüllte.

Außerdem wurde am Kontroll- und Passierpunkt „Jelenowka“ am Vortag des wichtigsten christlichen Feiertags eine Frau, geb. 1963, durch eine Scharfschützenkugel verletzt.

Insgesamt haben die Besatzer **in diesen Tagen unsere Ortschaften mehr als hundert Mal** mit Mörsern, Schützenpanzerwaffen, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen **beschossen** und mehr als 1300 Geschosse abgeschossen.

Über das **Feuer der ukrainischen Banditen auf das Gebiet der Donezker Filterstation** unter Nutzung einer Drohne schreiben die führenden ukrainischen Massenmedien offen.

Einwohner der von den ukrainischen Kämpfern besetzten Dörfer Gladosowo und Trawnewoje wenden sich weiter mit Beschwerden über die Aktivitäten der Besatzer an uns.

Derzeit verschlechtert sich die humanitäre Situation in diesen Ortschaften weiter. Die

Besatzer, die in allen ukrainischen Massenmedien die angebliche Befreiung der friedlichen Ortschaften und den Beginn des Wiederaufbaus der Straßen zu ihnen ausposaunt haben, haben beschlossen, sich nur auf lügenhafte Erklärungen zu beschränken.

Tatsächlich gibt es eine einzige Straße, die es erlaubt, Lebensmittel und Medikamente in diese besetzten Ortschaften zu liefern – das ist die in Richtung Golmowskij.

Aber die Besatzer haben den Verkehr auf ihr gesperrt und erlauben es den friedlichen Einwohnern nicht, die Kontaktlinie zu überschreiten. Selbst heute, am Osterfeiertag, wurden die Einwohner der besetzten Ortschaften nicht in die Kirchen auf dem Territorium unserer Republik gelassen.

Mit solchen Handlungen versuchen die ukrainischen Besatzer eines zu erreichen – die verbliebenen friedlichen Einwohner aus den Ortschaften zu vertreiben, um die verlassenen Häuser einzunehmen und sie in Befestigungen in Richtung Gorlowka zu verwandeln.

Wir wenden uns an die Vertreter der OSZE-Mission in der Ukraine mit der Forderung, die rechtswidrigen Handlungen der ukrainischen Seite festzuhalten und von ihr reale Handlungen zur Verbesserung der humanitären Situation in den Ortschaften sowie den Schutz der Rechte und der Gesundheit unserer Bürger in diesen Ortschaften zu erreichen.

Unsere Aufklärung hat Informationen über die **Vorbereitung einer Provokation** durch die ukrainischen Besatzer **im Gebiet von Sajzewo in der nächsten Zeit** erhalten.

Nach uns vorliegenden Informationen ist in diesem Verantwortungsbereich eine Spezialgruppe aus dem 8. Spezialregiment der Spezialoperationskräfte der Besatzer eingetroffen.

Zu der Gruppe gehören zehn Personen, die Hälfte davon Offiziere, die übrigen Fähnriche. Die Aufgabe der Gruppe ist die Durchführung von Diversionsaktivitäten auf dem Territorium unserer Republik.

Die informationsmäßige Deckung sowie die Vorbereitung für eine Legende und Treffpunkte auf dem Territorium der DVR betreiben Mitarbeiter einer mobilen Gruppe des Sicherheitsdienstes der Ukraine aus dessen Abteilung für den Tschernowizker Oblast, die in Krasnoarmejsk stationiert ist.

Wir wenden uns an die Einwohner von Sajzewo und in der Nähe liegender Ortschaften mit der Bitte, die Rechtsschutzorgane unverzüglich über alle verdächtigen Personen und verdächtigen Handlungen von Gruppen von Männern zu informieren.

Wahrscheinlich sind provokative Aktivitäten der ukrainischen Straftroepen **auch im Gebiet der Passierpunkte „Marjinka“ und „Alexandrowka“.**

de.sputniknews.com: Moskau nennt Hindernisse zwischen Russland und Nordkorea
Im Vorfeld des Besuches des nordkoreanischen Außenministers Ri Yong-ho in Moskau hat das russische Außenministerium offenbart, welche Probleme eine Zusammenarbeit zwischen Moskau und Pjöngjang verhindern.

„Die Tatsache, dass das Nuklearproblem sowie andere Probleme der koreanischen Halbinsel nicht gelöst sind, ist ein ernster Faktor, der eine Zusammenarbeit zwischen Russland und Nordkorea verhindert“, heißt es in einer Erklärung des Außenministeriums.

Es wird betont, dieses Thema werde bei den kommenden Verhandlungen im Mittelpunkt stehen.

Russland Außenministerium unterstrich außerdem, Russland unterstütze Nordkoreas Streben nach Verbesserung der Beziehungen mit Südkorea und mit den USA.

„In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Schritte der nordkoreanischen Führung, die auf die Annäherung zwischen Nord- und Südkorea, auf eine Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden koreanischen Staaten sowie auf den Aufbau eines direkten Dialogs mit den USA gerichtet sind. Das entspricht der Roadmap, die von Russland und China vorgeschlagen wurde“, so das russische Außenministerium.

Die Verhandlungen zwischen dem russischen Außenminister Sergej Lawrow und seinem

nordkoreanischen Amtskollegen Ri Yong-ho werden am 10. April in Moskau stattfinden.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Nachmittag und Abend

13:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** eröffnet, es werden Granatwerfer (ein Schuss) und Schusswaffen verwendet.

14:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka** mit Schusswaffen eröffnet.

15:45 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** mit Schusswaffen festgestellt.

17:50 – die ukrainischen Streitkräfte haben wieder das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** mit Schusswaffen eröffnet.

18:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben wieder das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka** mit großkalibrigen Maschinengewehren, Scharfschützen- und Schusswaffen eröffnet.

18:46 – die ukrainischen Streitkräfte schießen weiter aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka**, derzeit werden Granatwerfer Antipanzerhandgranatwerfer (3 Schüsse) und automatische Granatwerfer (es wurden 30 Granatgeschosse abgeschossen) verwendet.

de.sputniknews.com: Skripals Nichte will vor Scotland Yard aussagen

Die Nichte des ehemaligen britischen Spions Sergej Skripal, Viktoria, hat sich in einem Interview mit der Zeitung „The Sunday Telegraph“ bereit erklärt, Aussagen gegenüber der britischen Polizei zu machen. Sie ist überzeugt, dass ihre Cousine vor allem nach Russland zurückkehren will.

Sie sei der Meinung, dass ihr Onkel und ihre Cousine höchstwahrscheinlich an einer Lebensmittelvergiftung gelitten haben, vielleicht sei diese auf Meeresfrüchte zurückzuführen, sagte Viktoria Skripal und erklärte sich bereit, Aussagen gegenüber Scotland Yard zu machen, wenn die Londoner Polizei ein Interesse dafür zeigen sollte.

Zudem warf sie den britischen Behörden vor, ihrer Cousine Julia Kontakte mit Verwandten zu verweigern.

Julia Skripal wolle „nichts anderes, als nur nach Moskau zurückkehren“, sagte Viktoria. „Sie (Julia — Anm. d. Red.) hat einen Hund hier, sie hat ihr Leben hier, sie hat einen Job und einen Geliebten hier“, sagte sie.

Zuvor hatten die britischen Behörden Viktoria ein Einreisevisum verweigert.

Ihr Einreiseantrag sei abgelehnt worden, weil er angeblich den „Einreiseregeln nicht entsprochen“ habe, so Viktoria Skripal. Tatsächlich hätten die britischen Behörden befürchtet, dass sie „eine russische Spionin“ sei.

Die britische Botschaft habe in ihrem Ablehnungsschreiben argumentiert, es gebe Zweifel daran, dass Julia ihre Cousine tatsächlich sehen wolle. Diese Argumente wies Viktoria Skripal zurück, indem sie sagte, Julia werde nicht erlaubt, ihre Meinung frei zu äußern. Sie verwies auf die letzten Sätze in ihrem Telefongespräch mit Julia, als diese geweint habe, worauf ihr das Handy weggenommen worden sei. „Meinen Sie, sie weint, weil sie mich nicht sehen will?“, fragte sie.

Sie arbeite weder für Nachrichten- noch für Sicherheitsdienste, betonte Viktoria Skripal:

„Wenn die Briten sagen, ich arbeite für Geheimdienste, dann müssen sie das beweisen. Führen Sie wenigstens einen Beweis an“, sagte sie.

Dan-news.info: Die Menschen in der DVR feierten Ostern mit einem Volksfest im zentralen Park der Hauptstadt

Ein Fest zu Ehren der Auferstehung Christus fand heute im Tscherbakow-Park im Zentrum von Donezk statt. Im Park hatten sich, Schätzungen des Dan-Korrespondenten zufolge, insgesamt etwa 5000 Einwohner und Gäste der Stadt versammelt.

Alle, die gekommen waren, erhielten kostenlos Osterkuchen und Tee. Außerdem gab es im Parkgelände Gastronomiepunkte, wo Schaschlik, Pfannkuchen, Sandwichs, verschiedene Snacks, Desserts und Zuckerwatte verkauft wurde.

Zudem wurden auf dem Markt der Volkshandwerkskunst verschiedene handgefertigte Souvenirs verkauft – von Schmuck bis zum Spielzeug.

Außerdem waren im Park verschiedene Kunstobjekte und Foto-Zonen zu finden. Zum Beispiel waren an einem dieser Orte die Bäume mit Ostereiern und bunten Bändern geschmückt. Dabei hatten die Vertreter jedes Bezirkes der Hauptstadt ihre jeweiligen Bäume möglichst originell und schön zu schmücken. Im Park gab es auch lebende Skulpturen, mit denen man sich fotografieren lassen konnte.

Auf der Bühne traten Mitglieder des Gesangs- und Tanzensembles „Okolitza“ der Donezker staatlichen akademischen Philharmonie und andere Künstlerkollektive der DVR auf. Für die Jüngsten war ein Unterhaltungsprogramm organisiert. Auf dem Platz „Wetschernyje Ritmy“ wurden sie von Animatoren in Märchenfigurenkostümen unterhalten.

Zuvor hatten wir berichtet, dass die Bürger der Donezker Volksrepublik heute einen der wichtigsten orthodoxen Feiertage begehen – die Auferstehung Christi (Ostern).

Festgottesdienste und Zeremonien zur Weihung der Osterkuchen fanden in allen Kirchen der DVR statt. Auch das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko besuchte den Festgottesdienst in der St. Nikolaus-Bischofskathedrale in Donezk – einer der ältesten Kirchen der Donezker Diözese – und gratulierte allen Orthodoxen der DVR zum Feiertag.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/04/dan-news.info-2018-04-08_13-45-04_802437-dsc_1913.jpg

de.sputniknews.com: **Wegen angeblichem Chemiewaffenangriff: USA schließen Militärschlag nicht aus**

Wieder wirft der Westen der syrischen Regierung vor, hinter einem Chemiewaffenangriff zu

stecken. Diesmal soll der angebliche Angriff in der syrischen Stadt Duma ausgeführt worden sein - Beweise werden allerdings keine vorgelegt. Dennoch schließen die USA eine Militäroperation gegen das Land nicht aus, so Tom Bossert, Sicherheitsberater von Trump. Tom Bossert, der Berater von US-Präsident Donald Trump in Fragen der Sicherheit und der Terrorbekämpfung, hat erklärt, dass das Weiße Haus ein militärisches Vorgehen gegen die syrische Regierung nicht ausschließt.

Dies hänge vor allem mit den Berichten über einen angeblichen Chemiewaffenangriff der syrischen Regierung in der Stadt Duma zusammen.

Bossert antwortete dabei auf die Frage, ob nun neue US-Raketenschläge auf Positionen der syrischen Armee zu erwarten sind, wie sie bereits vor ziemlich genau einem Jahr stattgefunden haben.

Damals hatte die US-Armee nach offiziellen Angaben 59 Raketen des Typs Tomahawk auf den Flugplatz Schairat der syrischen Armee in der Provinz Homs abgefeuert. Mit dem Angriff hatte die US-Regierung auf einen mutmaßlichen Giftgasangriff im syrischen Idlib reagiert, den sie der Regierung Assads zugeschrieben hatte — sichere Beweise wurden auch damals nicht geliefert.

"Ich würde nichts ausschließen. (...) Wir untersuchen den Angriff", erklärte hierzu Bossert. Der Präsident und seine Sicherheitsberater hätten verschiedene Reaktionsoptionen "den ganzen Abend und Morgen" besprochen.

Zuvor waren Berichte verbreitet worden, wonach die syrische Armee in der Stadt Duma angeblich eine Chlorbombe abgeworfen hätte. Die Berichte stammten vor allem von den sogenannten "Weißhelmen" — einer Nichtregierungsorganisation, die in der Vergangenheit bereits mehrfach mit Falschmeldungen über angebliche Angriffe der syrischen Armee oder der russischen Luftwaffe aufgetreten war.

Der Chef des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Generalmajor Juri Jewtuschenko, hatte kurze Zeit später die Darstellungen entschieden zurückgewiesen, wonach die syrischen Regierungskräfte in der Stadt Duma Chemiewaffen eingesetzt hätten.